

28.08.2025

Sehr geehrter Herr Freund,

es ist zunächst einmal sehr wichtig, dass es Vereine wie Ihren gibt, die die Bürgerinteressen gegenüber der Politik und Unternehmen vertritt. In einer idealen Welt bräuchten wir Sie und auch uns als AfD nicht. Vielen Dank für Ihren Einsatz!

Die Beschwerden zum Fluglärm aus den angrenzenden Kommunen ist am Flughafen Köln / Bonn sind ja ein jahrzehntealtes Thema. Ich persönlich habe mir vor Jahren in Köln-Rath einmal eine wunderschöne Altbauwohnung angesehen. Nach dem ersten Öffnen eines Fensters war unser Interesse aber sofort erloschen: der Fluglärm war immens und andauernd. Jetzt wohne ich als Eigentümer in Rösrath nahe der A3 und des Flughafens und kann mit dem Fluglärm persönlich umgehen, bin da aber auch nicht so empfindlich. Man muss sich allerdings auch bewusst machen, dass der Flughafen Köln / Bonn, neudeutsch Köln Bonn Airport, natürlich auch für Köln und die Nachbarkommunen als Unternehmer und Arbeitgeber zunehmend wichtig geworden ist. Durch sein Wachstum haben die Flugbewegungen massiv zugenommen und da nutzt es nur bedingt, dass die Flugzeuge immer leiser geworden sind. In einer Solidargesellschaft muss man andererseits natürlich auch zu Zugeständnissen bereit sein, vor allem wenn man bewusst in die Nähe eines Flughafens oder einer Autobahn gezogen ist und die dauerhaften Belästigungen für sich unterschätzt hat. In Rösrath kommt aber etwas anderes hinzu: Die Routen haben sich häufig geändert, so dass die individuelle Belastung nicht wirklich planbar war. Ich habe mehrfach in Rambrücken erlebt, wie dort landende Flugzeuge so dicht über die Gebäude flogen, dass man mit bloßem Auge die Radmutter erkennen konnte. Und der Lärm war natürlich ohrenbetäubend.

Aber jetzt zu Ihren Fragen:

1. Wofür oder wogegen stehen Sie also als potentieller BM-Amtsinhaber, insbesondere interessiert dabei Ihre Haltung am Flughafen Köln-Bonn zu einem Nachtflugverbot wie z.B. in Düsseldorf oder Frankfurt?

Ich finde aus den oben genannten Gründen, dass es zwischen den deutschen Flughäfen und besonders denen in NRW und den angrenzenden Bundesländern einen Ausgleich bei den Geschäftsbedingungen und bei den Belastungen des Umfelds geben werden muss und dass man ganz allgemein nicht um 3 Uhr nachts nach Heraklion fliegen muss. Aber natürlich sind die Nachtflüge und umgeleitete Flüge für den Flughafen Köln / Bonn ein lukratives Alleinstellungsmerkmal, das er gerne nutzt. Man muss einem Flughafen aber auch nicht alles erlauben.

Bei den Passagierflügen wäre ich für ein Kernruhezeit von z. B. zwischen 0 bzw. 1 und 5 bzw. 6 Uhr morgens und würde mich auch massiv dafür einsetzen.

Bei den Transportflügen ist das etwas anderes, da sollten wir Köln / Bonn als Drehkreuz erhalten. Aber leider werden gerade dabei oft noch ältere Maschinen eingesetzt, die nicht die leisesten sind.

2. Wie stehen Sie zu etwaigen Beschränkungen beim bestehenden Nachtflug, z.B. Kernruhezeiten für Fracht, Aus für Passagierflüge?

Das habe ich ja oben bereits beantwortet.

3. Wie stehen Sie zu einer Mediation oder einer sonst überzeugenden bürgerlichen Beteiligungsform im Zuge der Neugestaltung der Auflagen für die Betriebsgenehmigung des Flughafens Köln-Bonn, die in 2030 enden werden?

[Es ist zu erwarten, dass der Flughafen nach der Kommunalwahl 2025 noch in diesem Jahr das Antragsverfahren für die Betriebsgenehmigung Köln-Bonn 2030 einleiten wird, Auslaufen und neue Ausgestaltung der Betriebsgenehmigung fallen damit in die Amtszeit der neugewählten OB/BM]

Wir als AfD stehen für eine stärkere und effektivere Bürgerbeteiligung bei allen wichtigen Themen wie in der Schweiz. Eine Betriebsgenehmigung eines Flughafens bzw. die Abstimmung der Genehmigungen mehrerer Flughäfen sind solch wichtige Themen. Da hier aber ein übergreifendes Konzept für alle deutschen Flughäfen benötigt wird, sollte dieses Thema auf eine höhere Ebene verlagert werden, aber natürlich unter einer fairen und ergebnisoffenen Einbindung von Bürgern aus allen betroffenen Regionen. Auch dabei würde ich mich für unsere Stadt und ihre Bürger natürlich einbringen wollen.

4. Wie stehen Sie zu einem allgemeinverständlichen Lärminderungskonzept am Flughafen KölnBonn (verbindlich und überprüfbar)?

Ich gehe davon aus, dass es schon so ein Konzept gibt. Es muss natürlich kontinuierlich revidiert und vor allem seine Einhaltung überwacht werden.

Ich fürchte, ich habe Sie und Ihre Vereinsmitglieder wahrscheinlich nicht ganz glücklich machen können. Aber bei Kompromissen, wie wir Sie in unserem Industrie- und Exportland brauchen, ist das leider immer so. Bitte lassen Sie mich wissen, falls Sie noch weitere Fragen haben.

Mit den besten Grüßen

Jörg Venedey